



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Der Böhmer. (Tirol.) Lucas. ** † Winter.

Heimath und Vorkommen: In Südtirol, besonders in der Gegend von Bozen und Meran. Man findet dort mehrere Früchte unter dem Namen Böhmer, namentlich einen sogenannten Oestreichischen Böhmer, der dem Weißen Winter-Taffetapfel sehr nahe verwandt ist, und einen sogenannten Wilden Böhmer, einen ungemein schönwüchsigen, sehr fruchtbaren, aber minder werthvollen und ziemlich hartfleischigen Apfel. Dagegen traf ich zwei allerliebste Abarten unserer Sorte auf der Obstausstellung in Bozen, den Edelböhmer und den Böhmer von Kaltern, ersterer durch eine ungemein zarte, rosenrothe Färbung, letzterer durch einen etwas höheren Bau ausgezeichnet.

Literatur und Synonyme: Ich fand bei keinem Pomologen eine passende Beschreibung und gab daher zuerst in der Monatschrift für Pomologie 1857 S. 260 die Beschreibung und Abbildung dieser schönen und delicatesen Frucht.

Gestalt: ziemlich großer, sehr schön gebauter, plattrunder Apfel; der Bauch sitzt etwas unter der Mitte, von wo sich die Frucht nach dem Stiel platt abrundet, während sie nach dem Kelche etwas mehr abnehmend erscheint. Von der Kelchwölbung ziehen sich einige flache Erhaben-

heiten über die obere Hälfte der Frucht. Höhe und Breite sind aus der Abbildung ersichtlich.

Kelch: geschlossen, breitblättrig, in tiefer, fast trichterförmiger Ein-
senkung mit feinen Falten und mehreren über die Wölbung sich hinzie-
henden und diese uneben machenden Erhabenheiten umgeben.

Stiel: kurz, holzig, in sehr tiefer und weiter, trichterförmiger
Höhle, welche mit feinem, strahligem Krost leicht bekleidet ist, der aber
auch mitunter fehlt.

Schale: glatt, sehr zart, glänzend strohweiß; Sonnenseite mit dem
schönsten Carmin verwaschen und nach der Schattenseite leicht rosa an-
gelaufen, oft wie angehaucht; sehr feine, gelbe Krostspuren zeigen sich
an jeder Frucht; Punkte selten und nur ganz fein, einzeln, hellbraun.
(Streifen, wie sie die Abbildung zeigt, kommen nur als seltene Aus-
nahme vor.)

Fleisch: weiß, ziemlich locker, sehr saftreich, von feinem, süßwei-
weinigem; sehr angenehmem Geschmacke, der vielleicht in minder südlichen
Lagen sich durch etwas mehr Säure noch verbessern dürfte.

Kernhaus: offen, mittelgroß, mit herzförmigen, vielkammigen Kam-
mern und dickeiförmigen Kernen.

Kelchröhre: tief und weit, bis zum Kernhaus herablaufend.

Reife und Nutzung: Dezember bis März. — Als Tafelfrucht
ersten Rangs, und besonders als vorzüglich gesuchte, durch ihre Schön-
heit sehr ausgezeichnete Marktfrucht von großem Werth.

Eigenschaften des Baumes: der sehr tragbare, gesunde Baum
gleich in seinem Wuchse dem Danziger Kantapfel, nur hängen die Zweige
etwas; er ist gesund, trägt bald und reichlich und zeigt stets einen freu-
digen Wuchs. Das junge Holz ist graufilzig, die Zweige dick, sehr ge-
rade wachsend und sehr schöne Stämme bildend.

Ueber das Gedeihen dieser Böhmer in nördlicheren Lagen müssen
erst noch Beobachtungen gemacht werden, und ich rathe vorläufig, die
Bäume nur in die wärmeren, geschützteren Lagen der Gärten zu bringen.

Ed. Lucas.